



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Lemgo, 1710

Folgen Herrn Joachim Neandri Geistreiche Bundes-Lieder und Danck
Psalmen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

Folgen

Herrn Joachimi Neandri

Geistreiche

Bundes = Lieder und Danc Psalmen.

I. Grund der Seligkeit.

1. Wel. Nun freut euch lieben Christen gemein.
Der Bundes-Gott.

Ich bin dein Gott/dein höchstes gut/
Ich bin mit dir versöhnet;

Es hat gekostet theures blut/
So oft durch sünd verhönet:

Gottlose mache ich gerecht/
Und der da war des teufels knecht/
Der wird mein kind und erbe.

Der Bund-Genoss.

2. Ach Herr/ich bin viel zu gering/
So großer vater-treue/
Der als ein Gottes-hasser ging
Zu lästern ohne reue.

Was bin ich/Herr? was ist mein haug?
Du köntest mich wol stossen aus
Mit deinem fuß der rache.

Der Bundes-Gott.

3. Nein/nein/mein freyer gnaden-bund/
Ein bund von fried und güte/
Ein bürge/ der im mittel stand/
Macht/ daß ich dich behüte.

Ein Gott des sünders ich nun bin:
Doch must du haben Christi-sinn/
Und nicht in sünden bleiben.

Der Bund-Genoss.

4. So schaff in mir ein reines herz/
Du schöpffer aller dinge/
Berührs mich durch reu und schmerz/
Den alten Adam zwingen/
Ich kan ja nichts ohne dich/

O Gott des bundes / stärke mich /
Von rath und that großmächtig !

Der Bundes-Gott.

1. Ich habe schon an dich gedacht
Durch ewiges erbarmen ;
Dein JESUS hat es vest gemacht ;
Lauff / lauff zu seinen armen ;
Zur weisheit und gerechtigkeit /
Zur heiligung ist er bereit /
Erlösung ist er worden.

2. Der erwachende Christ.

216. Mel. des 140 Psalms Lobwasser.

Zu deinem fels und grossen retter
Hinauf / hinauf / o träge seel !
Dem starcken feindes untertreter
Dich früh mit danckbarkeit besehl.

2. Mein höchstes gut allein zu lieben /
Mein treuer beystand / Zebawth /
Ich wil in deinem lob mich üben /
O du versöhnter sünders Gott.

3. Nur dir / mein HERR / hab ich zu
dancken /

Das ich dis tage-licht ansieh /
Mein Gott / mein Gott / laß mich nicht
wancken /

In seelen-angsten bey mir steh.

4. Was ich gedencck und heimlich machel
Das weiß du wohl / du kennest mich /
Ich bin bey dir / wann ich erwache /
Du bist bey mir / ich kenne dich.

5. Ich schloß die matten augen-lieder
Für deinem ange-sichte zu /
Kann öffnest du sie selber wieder /
Du meiner seelen stille ruh.

6. Wach auf / mein hertz / wacht auf / ihr
sinnen /

Seyd munter / lebhaft / fanget an
Ein neues lied früh zu beginnen /
Lob-singet dem / der alles kan.

Der am Morgen singende Christ.

217. Mel. Des 5 Psalms Lobwassers.

D allerhöchster menschen-hüter/
 Du unbegreiflich grosses gut/
 Ich wil dir opfern hertz und muht;
 Stimmt an mit mir/gedenckt der güter/
 All ihr gemühter.

2. Herr / deiner kraft ich nur zuschreibe/

Des ich noch odem schöpfen kan/
 Du nimmst dich gnädig meiner an/
 Du Vater-hertz/ mich nicht vertreibe/
 Heut bey mir bleibe.

3. Israels Gott/ da ist mein wille/

Der sich dir willig untergiebt/
 Dich über alles gerne liebt/
 Das ist mein wunsch in früher stlle.
 O gnaden-fülle.

4. Dein ange-sicht mich heilig leite/

Dein ange kräftig auf mich seh/
 Ich reise / geh/ sitz oder steh/
 Mich in der ewigkeit begleite/
 Herr / mich bereite.

5. Laß seel und leib/ so du gegeben/

Etets seyn in deiner furcht bereit
 Als waffen der gerechtigkeit/
 Auch in dem tod dir anzukleben/
 O seelen-leben.

6. Segne mich auf/ meinen weegen/

Mein thun und lassen lencke du/
 In unruh bleibe meine ruh/
 Bis ich zulezt mich werde legen
 Im sried und segen.

4. Der am Abend danckende Christ.

218. Mel. Des 8 Psalms Lobwassers.

Der tag ist hin / mein Jesu / bey mir
 bleibe / O seelen-licht / der sünden
 nacht vertreibe / Geh auf in mir / glanz
 der

der gerechtigkeit / Erleuchte mich! oh
Herr/denn es ist zeit.

2. Lob / preis und danck sey dir / mein
Gott / gesungen ; Dir sey die ehr / das
alles wohl gelungen Nach deinem rath
schon ich es nicht versteh / Du bist gerecht
es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist / das mich empfindlich
quälet : Beständigkeit im glauben mir
noch fehlet / Das weißt du wol / o herge
kündiger ! Ich strauchle noch / wie ein un
mündiger.

4. Vergib es / Herr/was mir sagt mein
gewissen ; Welt/teufel/sünd hat mich von
dir gerissen / Es ist mir leid / ich stell
mich wieder ein / Da ist die hand : du
mein / und ich bin dein.

5. Israels schutz ! mein hüter und mein
hirte ! Zu meinem trost dein siegbeil
schwerdt umgürte / Bewahre mich durch
deine grosse macht / Wann Belial nach
meiner seelen trachtt.

6. Du schlummerst nicht / wann matte
glieder schlaffen / Ach laß die seel im
schlaff auch gutes schaffen / O lebens-sonn
erquickte meinen sinn / Dich laß ich nicht
mein felfs ; der tag ist hin.

5. Der im Licht Wandelende.

219. Met. des 27 Psalms Lobwassers.

Jehova ist mein licht und gnaden-sonn
ne / Jehova ist die vollkommenheit
Jehova ist die reine seelen-wonne / Jehova
ist der brunn voll heiligkeit. In diesem
licht kan ich viel wunder sehn ; Die voll
kommenheit ist meine ruh : Die seelen
freud erquicket mich dazu / In heiligkeit
muß ich auch zu ihm gehn.

2. Jehova

2. Jehova ist ein unbegreiflich wesen / Da
mein verstand sich willig in verliehrt :/: In
seinem wort ist dieses klar zu lesen / Wie
wunderbahr der kluge raht regiert / Wer
hat den sinn des Geistes je erkannt? Wer
gab dem raht / der war von ewigkeit? Wer
nunft / sey still; die seel ist viel zu breit / Und
all zu tieff! o kluger unverstand?

3. Jehova / grund und leben aller dinge /
Du bist fürwar ein unzugänglichs licht :/:
Gib das im licht mein wandel mir gelinge.
Ach rühre mich mit deinem angesicht / Du
bist ein licht und bist im licht allein / Du
hassst den / der finsternissen liebt / Du lie-
best den / der recht und liecht dir giebt / O
laß mich stets bey deinen strahlen seyn!

4. Jehova Gott / mit mir zu allen zeiten /
Mit dir ich nun gemeinschaft haben kan :/:
Wann du mich wirst mit deinen augen lei-
ten / So wirst du mich zu ehren nehmen an.
O blinde welt! o welt! ich warne dich /
Fleuchst du dis licht / und lauffest in der
nacht / Die arme seel ist ewig umge-
bracht / Nur licht und recht vereinigt Gott
und mich.

5. Der nach dem Wasser des Lebens
Dürstende.

220. Mel. des 51 Psalms Lobwassers.

O menschenfreund / o Jesu / lebens-
quell : O brunnen voller gnad / o
mein erretter / Erbarme dich / o kräftiger
vertreter / Gedenc an mich / o mein Im-
manuel : Ich stehe hier mit furcht und
angst belegt / Ich klag es dir / du prüfer
meiner nieren / Du bist ein arzt / der fran-
ke seelen trägt / Du bist mein hirt / der sein
schaaß selbst wil führen.

2. Ich bin betrübt / ich fühle / was mich
plagt

plagt : Mein auge darff ich kaum zu dir
 aufheben / Von ferne steh und seh ich noch
 dem leben / Nach dir / o seligmacher / ich
 nur tracht. Aus demuht schlag ich auf die
 harte brust : Sie liegt die sünd / die mich
 von dir geschieden / Ich schäme mich auch
 der verborgnen lust / In welcher ost die heu-
 gen heimlich sieden.

3. Wo sol ich hin ? ich wil zum lebendigen
 Gott / Es sol mich nichts von meinem feind
 abtreiben / Trotz teufel / Jesu wil ich mich
 verschreiben / Tod / höll / dein sieg und tri-
 umphel ist ein spott : Ich bin ein glied an dem
 sieghaften haupt / Das teufel / tod und höll
 hat bezwungen / Ich bin durch ihn der
 sünden-rach entraubt ; Es ist dem held aus
 Davids stamm gelungen.

4. Zu dir allein / o heil-brunn / ich nun
 komm / Ich dürste sehr nach frischen was-
 ser-quellen / An deiner taffel wil ich mich
 einstellen ; Verstos mich nicht / du bist
 geneigt und fromm. Verborgnes manna
 speise meine seel / Du offner strom / Laß
 meinen durst bald stillen / Du treuer hirt
 dir ich mich ganz befehl / Laß herz und jung
 stets seyn nach deinem willen.

7. Der Gesättigte und der Getränckter

Nach dem Gebrauch des heiligen Abendmahls
 221. Mel. des 103 Psalms Lobwassers.

Auf / auf / mein Geist / erhebe dich zum
 himmel / Weich von dem unbeständi-
 gem getümmel / Dadurch die welt der
 blindes volck betriegt : Ich habe nun vom
 himmels-manna gessen / Bin an des got-
 ten hirten tisch gessen / Der alte feind
 zu meinem feind liegt.

2. Was frag ich nun nach ehre / lust und
 schätzen ? Ein leber-krom der kan mich
 geseh

ung ergehen; Der durst ist hin / wie bin
ich so erquickt? Nun wird die seel in wohl-
lust fetter werden; Den vorschmack hab
ich schon auf dieser erden / Doch mache
mich / o Jesu / mehr geschickt!

3. Sebeut als Herr / dem theur erkauften
kinde; Gib daß ich kraft in dir / als König/
finde / Sey mein Prophet / so werd ich
Gott-gelehrt. Bist du mein haupt? dann
hab ich dich zum führer / Bist du mein
mann? so bist du mein regierer / Als hoher-
priester ist dein opffer werth.

4. Was wil ich mehr als diesen himmels-
fürsten / Ich werd hinfort in ewigkeit
nicht dürsten / Weil er mich tränckt / der
selbst das leben ist. Kein hunger wird die
seel jemahls pressen / Denn mir ein theil
von manna zugemessen. Das du allein / o
süßer Jesu / bist.

5. Ich lebe nun / und wil mich Gott er-
geben / Doch nicht ich / sondern Christus
ist mein leben. So lebe dann in mir / o
Gottes Sohn! Ich bin gewiß / daß dro-
hen und auf erden / Barmherzigkeit und
güte folgen werden / Als ein durch blut
des lamms erworbnen lohn.

8. Der sich selbst verleugnete Christ.

222. Mel. des 100 Psalms Lobwassers.

Stärcker Gott / o seelen-kraft/
O liebster Herr / o leben-safft!
Was sol ich thun / was ist dein will?
Sebeut / ich wil dir halten still.

2. Ich kan ja nichts / das weißt du wol/
Auch weiß ich nicht was ich thun sol/
Du kanst allein verrichten dis/
Du weißt es auch allein gewiß.

3. Raht / kraft / heid ist niemand als du;
Raht giebtest du in stiller ruh;

Kraft

Kraft bist du auch in höchster noht/
Held ist dein nam/ o wunder: GOTT?

4. Du fels des heyls / erhalte mich/
Du lebens-strom/ fleuß mildiglich/
Fleuß doch in meine seel hinein/
Ey lehre bey dem sündler ein.

5. Die zeit ist böß und falscheit voll/
Ich weiß nicht wie ich leben sol/
Du bist ein HERR/ der groß von racht/
Du bist ein GOTT/ der starck von that.

5. Was wilt du/ HERR/ das sage mir/
Ich klopf / ach thu doch auf die thür/
Ich ruff und schrey / du hörst es wol/
Was wilt du/ HERR/ das ich thun sol?

7. Der am Morgen und Abend/ Ge-
burts oder Neu-Jahrs/ Tage
Gott suchende Christ.

223. Mel. Psalm 24 Wie nach einer wasserquelle.

Abermahl ein Jahr (die Nacht) (der
Tag) verflossen/

Näher zu der ewigkeit/
Wie ein pfeil wird abgeschossen/
So vergehet meine zeit/
O getreuer Zebaoth!
Unveränderlicher GOTT!

Ach was sol / was sol ich bringen/
Deiner langmuht danck zu singen?

2. Ich erschrecke mächtig weien/
Angst und furcht bedecket mich/
Denn mein behten/ singen/ lesen/
Ach das ist so schläfferig/
Heilig/ heilig / heiliger

Grosser Seraphinen HERR!
Wehe mir! ich muß vergehen/
Dean wer kan vor dir bestehen?

3. Schrecklich ist es ja/ zu fallen
In die hand von solchem GOTT/
Der rechtfertig zurufft allen/

Niemand treibe mit mir spott/
Irrt nicht; wo das geschicht/
Ich/ Jehova/ leid es nicht.

Ich bin ein verzehrend feuer/
Ewig brennend ungeheuer;

4. Aber du bist auch sanftmüthig/
O getreues Vater-herz!

In den bürgen bist du gütig/
Der gefühlt des todes schmerz!

Steh ich nicht in deiner hand
Angezeichnet als ein pfand/
So du ewig wirst bewahren

Für des alten drachen schaaren?

5. Auf mein herz/ gib dich nun wieder

Ganz dem frieden-fürsten dar/
Opfere dem der seelen-lieder/
Welcher krönet tag und jahr.

Gang ein neues leben an/
Das dich endlich führen kan

Mit verlangen nach dem sterben/
Da du wirst die cron ererben.

6. Sol ich denn in dieser hütten
Mich ein zeitlang plagen noch?

So wirst du mich überschütten
Mit geduld / das weiß ich doch;

Setze dann dein herz auf mich/
Jesu Christe / du und ich/
Wollen ewig treu verbleiben /
Und von neuen uns verschreiben.

7. An dem abend und am morgen/
O mein raht/ besuche mich!

Laß der heyden nahrungs-sorgen
Nimmer scheiden mich von dich/
Wiß in jedem augenblick
Reine nieren / und mich schick/
Schick mich / daß ich wachend stehe/
Weil dann ich schnell vergehe.

10. Der Hoffart hassende Christ.

224. Mel. des 140 Psalms Lobwassers.

Schande! daß der Staub noch pralet/
 Der leicht zersäubet für dem wind;
 Im augenblick er oft bezahlet
 Der sünden sold/und stirbt geschwind.

2. D thorheit! daß die blume meynet
 Zu blühen lang mit stolzem pracht;
 Des morgens sie vortrefflich scheint/
 Des abends liegt sie schon veracht.

3. D blindheit! daß der dampff zu bleiben
 In freyer luft sich bildet ein;
 In einem huy kan ihn vertreiben
 Der warmen sonnen klarer schein.

4. D schwachheit; daß die leimern hätte
 Noch vorgibt vestiglich zu stehn;
 Bald fällt du ein/bedenck's / ich bitter/
 Eh du es meynst/ kan das geschehn.

5. D trägheit! daß du nicht erkennest/
 Du seyst ein schatte / rauch und wind?
 Mit wahrheit du dich nichts nennest/
 Du leichtes blat / du eitles kind.

6. Delend! Gott dir widerstehet/
 Wo du mit troß dich bläsest auf;
 Hoffärtigen Gott gegen gehet/
 Ach sündler/sündler/ mercke drauf.

11. Der Demuth-liebende Christ.

225. Mel. des 38 Psalms Lobwassers.

Ach! was bin ich mein erretter
 Und vertreter/
 Bey dem unsichtbahren liecht!

Sieh ich lieg in meinem blute/
 Ja das gute/
 So ich wil/ das thu ich nicht.

2. Ach! was bin ich/ mein blut-rächter/
 Ich bin schwächer/
 Als ein stroh/halm für dem wind;
 Wie ein weber/spul sich windet/
 So verschwindet.

Alle menschen thun geschwind.

3. Ach! was bin ich / mein erlöser!

Täglich böser

Sind ich meiner seelen stand;

Drum / mein helffer / nicht verweile!

Jesus / eile!

Reiche mir die gnaden-hand.

4. Ach! wann wirst du mich erheben

Zu dem leben!

Komm / ach komm / und hilf mir doch!

Demuht kan dich bald bewegen!

Lauter segen

Wirst du lassen fließen noch.

5. Trozig ist / o Gott / mein herze!

Das bringt schmerze!

Ja es ist mir leid dazu.

Höre mich / hör an das quälen!

Arzt der seelen!

Schaffe meinem herzen ruh.

6. Gib / daß mir der tod nicht schade!

Herr / gib gnade!

Laß mich seyn: dein liebes kind;

Ein demüthiger und kleiner /

Aber reiner!

Endlich gnad und ruhe findt.

12.

Der Lobende.

26. Mel. Hast du denn Jesu dein angezicht R.

Lobe den Herren / den mächtigen könig

der ehren / Meine geliebete seele / das

ist mein begehren / Kommet zu hauff / Psal-

ter und harpffe / wacht auf / Lasset die

musicam hören.

2. Lobet den Herren / der alles so herr-

lich regieret / Der dich auf Adellers sittigen

hüher geführet / Der dich erhält / Wie es

dir selber gefällt / Hast du nicht dieses

verspüret.

3. Lobe den Herren / der künstlich und

Kl 2

sein

sein dich bereitet / Der dir gesundheit ver-
liehen / dich freundlich geleitet / In no-
th viel noht Hat nicht der gnädige GOTT
Über die flügel gebreitet.

4. Lobe den HERRN / der deinen stand
sichtbar gesegnet / Der aus dem himmel
mit strömen der liebe geregnet / Denke
daran / Was der allmächtige kan / Der dich
mit liebe begegnet.

5. Lobe den HERRN / was in mir ist / lobe
den namen / Alles was odem hat / lobe mit
Abrahams saamen / Er ist dein licht / So-
le / vergiß es ja nicht / Lobende schliesse mit
Amen.

13. Der Elende / nach Erlösung sich
sehrende.

^{227.} Mel. Aus tieffer noht schrey ich zu dir /

Wo soll ich hin? wer hilffet mir?
Wer führes mich zum leben?
Zu niemand / HERR / als nur zu dir
Wil ich mich frey begeben/
Du bist / der das verlohrene suchst
Du segnest das / so war verflucht;
Hilf / JESU / dem elenden!

2. HERR / meine sünden ängsten mich/
Der todes leib mich plaget/
O lebens GOTT / erbarme dich/
Bergib mir / was mich naget;
Du weißt es wohl / was mir gebricht/
Ich weiß es auch und sag es nicht/
Hilf / JESU / dem betrübten!

3. Du sprichst: ich sol mich fürchten nicht/
Du ruffst / ich bin das leben!
Drum ist mein trost auf dich gericht/
Du kanst mir alles geben:
Im tode kanst du bey mir stehn/
In noht / als herzog / vor mir gehn/
Hilf / JESU / dem zerknirschten!

4. Bist du der arzt/ der francke trägt?

Auf dich wil ich mich legen;

Bist du der hirt der schwache pflegt?

Erquicke mich mit segen;

Ich bin gefährlich franck und schwach/

Heil und verbind / hör an die klag/

Hilf/ JEsu/ dem zerschlagenen!

5. Ich thue nicht/ HErr/was ich sol/

Wie kan es doch bestehen?

Es drücket mich/das weist du wohl/

Wie wird es endlich gehen?

Elender ich/ wer wird mich doch

Erlösen von des todes joch?

Ich dancke Gott durch Christum!

14. Der sich recht erkennende Christ.

^{228.} Met. Des 30 Psalms Lobwassers.

Wer bin ich armer sündenwurm?

O allerhöchste majestät!

Wer bin ich / der durch wind und sturm

Gleich einem schwachen schiffe geht?

Wer bin ich / daß du mich bekleidest?

Mich als ein guter hirt weidest?

2. Wer bin ich? asche/ staub und koft;

O großer HErr! das weist du wol.

Wer bin ich? von natur im tod/

Ich bin das nicht/ was ich seyn sol;

Und dennoch kömmt du zu mir gehen/

Mit/ als erlöser/ beyzustehen?

3. Wer bin ich/ HErr/ mein seelen-schatz?

Ich liege da in meinem blut/

Du machst in deinem herzen plak

Für mich / o unvergleichlich gut:

Wer bin ich/ daß du bey mir stehest/

Und unter meinen dach eingehest?

4. Wer bin ich/ HErr/was ist mein hauß?

Und was ist meiner eltern stamm?

Mit mir / ach leider! war es aus/

Von sünden-saamen her ich kam/

Der leib des todes mich noch kräncket/
Und zu der sünde täglich lencket.

5. Dennoch so hast du deinen knecht/
O Jesu! gnädig angesehen/
Und wiederum ihn bracht zurecht/
Daß er sol ewig vor dir stehen.
Wer bin ich/ Herr/ den du so führest?
Was ist mein haus/ das du regierest?

6. Ich bin nicht werth/ o Davids Sohn/
Daß du dich zu dem sündler lehrest.
Warum verlässt du deinen thron/
Und meiner seel dich selbst verehrest?
Was ist mein haus/ das du erkohren?
Ich bin der sohn/ der war verlohren.

15. Der in Noth an Gott flehende
Christ.

229.

Mel. des 77 Psalms Kobwassers.

Unveränderliche güte/
Zu dir heb ich mein gemüthe/
Meine seele rufft dir nach/
Merck auf diese bittere flag;
Niemand ist/ der mich wil kenne/
Niemand / niemand kan ich nenne/
Der mir hülff und beystand thu/
Einen weiß ich/ das bist du.

2. Du/ mein Vater/ mein erretter/
Mein nothhelffer / mein vertreter/
Mein erlöser und mein mann/
Der allein mir helfen kan;
Komm zu hülffe deinem kinde/
Keinen rath und trost ich finde/
Seh die hülff nicht weit hinaus/
Komm/sonst ist es mit mir aus.

3. Ich kan bey mir nicht ermessen/
Wie ein vater solt vergessen/
Seines Kindes; du kanst nicht.
Mich verlassen/ dein wort spricht.
O erretter! komm dann eilens!
O nothhelffer! was verweilens!

O Erlöser! machst du doch?

O mein Gott/ du lebest noch. (rer/

4. Herr/mein schild/mein hort und süß/
Bund. vest. haltender regierer/
Schütze / weid' und führe mich/
Daß ich dein sey ewiglich ;
Ey du kanst mich nicht verlassen/
Weil ich nach dir seufft ohn massen/
Seh nicht fern/nicht fern von mir/
Denn mein glaube flebt an dir.

16. Der ewig/lebende Jehova.

20. Mel. Kommt her zu mir spricht Gottes.

Ich bin ein Herr/ der ewig liebt ;
Und nur ein augenblick betrübt/
Zu bessern deine seele.

Ich bin der/ so dir helfen kan/
Ein jeder/ der mich ruffet an/
Sich treulich mir befehle!

2. Das weiche mutter. herze bricht/
Wenn sie des Kindes elend sieht/
Kan sie des wol vergessen?
Mit Worten und bedachter that
hilft sie/ und bringet trost und rath/
Du kanst es selbst ermessen.

3. Wie ängstet sich ein zartes weib
Um einen sohn von ihrem leib ;
Das zeiget ihr erbarmen ;
Ein weib ist eine sünderin/
Ich aber selbst die liebe bin/
Treu ist in meinen armen.

4. Getrost/mein erbe/ traure nicht/
Mein ewig vater. herze bricht/
Das heiliglich dich liebet :
Ich bin kein eitel menschen-kind/
Das heute ja/ bald nein erfindt/
Wort ohne wercke giebet.

5. Und wann ein mutter. herze schon
Verhärret würd auf ihren sohn/

Ich dennoch treu verbleibe;
 Mein wort dir Ja und Amen ist/
 Trost/sünde/ tod und teufels list:
 Mit end ich mich verschreibe.

6. Du bist ein auserwehltes pfand/
 Ich finde dich in meiner hand
 Von mir selbst angeschrieben;
 Ich denck an dich/ ich helfe dir/
 Ich laß dich nicht/ das glaube mir/
 Ich wil dich ewig lieben.

17. Der alles eitel nennende.

221.

Eigene Melodey.

Eitelkeit! eitelkeit! was wir hie sehen!
 Eitelkeit! eitelkeit! was wir begehren!
 Kindliche thaten/ kindliches spiel Ist auch
 der alten ihr tägliches ziel.

2. Eitelkeit! eitelkeit! köstlich sich ver-
 ren; Eitelkeit! eitelkeit! trotzig prahlen;
 Prächtigt sich kleiden/ ist liebe der welt
 Mässig sich schmücken den Christen ge-
 fällt.

3. Eitelkeit! eitelkeit! grosse palläste; Ei-
 telkeit! eitelkeit! lachende gäste; Christen
 die suchen ein ewiges hauß/ Ihre gedan-
 cken sind nimmer daraus.

4. Eitelkeit! eitelkeit! Kriege zu führen
 Eitelkeit! eitelkeit! fleischlich studiren
 Christen die streiten den geistlichen streit
 Und sie studiren/ was JESUS gebent.

5. Eitelkeit! eitelkeit! niedliches essen;
 Eitelkeit! eitelkeit! Gott zu vergessen;
 Christen genießen verborgenes brodt. Weis-
 thes ist ihr hochgelobeter Gott.

6. Eitelkeit! eitelkeit! tanzen und springen!
 Eitelkeit! eitelkeit! spielen und singen;
 Ewig im himmel halleluja klingen
 Wann man auff erden von eitelkeit
 fugt.

18. Der

18. Der von der Welt gehassete,

232. Met. Unser Vater im Himmelreich / &

So sol ich denn noch mehr ausstehn ?

O Jesu! sol ich dir nachgehn/
Durch deinen schon gebahnten weeg/
Durch creuz und elend voller steg?
Ach! hilff denn tragen dieses joch/
Damit ich sterbend lebe noch.

2. Hier ist es nichts als eitellkeit/
Hier lebt der mensch in sicherheit/
Er dencket wenig an das end/
Das augenblicklich her sich wendt/
Der arme sündler ist so blind/
Drum welcket er sich in der sünd.

3. O falsche freude/ fabr nur hin!
Du bist verflucht in meinem sinn!
O falsches lob/ verkehrte lust!
Mir ist ein ander lob bewust/
Das hier besteht in spott und schand/
In haß und neid durchs ganze land.

4. So ist das leben allezeit
Gewesen/ die der ewigkeit
Mit eifer haben nachgedacht/
Und allen fleiß dahin gebracht/
Zu drucken aus das ebenbild
Des Jesu/ welcher unser schild.

5. Ey / seele/ muntre dich denn auf/
Dis ist der rechte tugend-lauff/
Du must allhie gehauet seyn
Von allen/ und dis nicht allein/
Von feinden. Ach! dein nechstes blut/
Das führt dich oft vom höchsten gut.

6. Nun/ seele/ geh mit freuden fort:
Durch dornen und durch stachel-wort/
Dein heyland / der die sanftmuht war/
Beht vor dir her/ erstirbet gar;
Fabr fort/ so lang es dir gefällt
Nicht recht zu hassen/ falsche welt!

19. Der

19. Der von Gott gelehrte.

^{233.} Mel. Ey / was frag ich nach der welt.

Weg mit allem / was da scheint
 Irdisch klug in dieser welt;
 Was mich nicht mit dem vereinet/
 Dem der Kinder herz gefällt/
 Welcher ist ein Gott von machten/
 Unbegreiflich zu betrachten.

2. Was mich / sag ich / nicht hinführet
 Zu dem allerhöchsten Gott/
 Das ist nichts / ja mich gebühret
 Dis zu nennen lauter kocht;
 Es sind andre wissenschaften/
 Die mit Jesu mich verhaften.

3. Fragst du / wo dis in bestehet/
 Daß mein herz so sehr begehrt?
 Wann ein mensch in furchten gehet/
 Und den grossen schöpffer ehret.
 Das ist weißheit / das sind gaben/
 Die nur himmels bürger haben.

4. Böses meiden / gutes suchen/
 Sagen nach gottseligkeit/
 Alle lust der welt verfluchen/
 So verschwindet mit der zeit/
 Das helst recht verstand zu haben/
 Welcher leib und seel kan laben.

5. Wilt du dieses jeh: nicht glauben?
 O du falsch berühmte kunst!
 Wahrlich / du wirst noch verstauben/
 Und wo bleibt dann menschen gunst?
 Ach! wie bald / wie bald verschwindet/
 Was sich nicht auf Christum gründet.

20. Der im Irren sich rühmend.

^{234.} In voriger Meloden.

Was erhebet sich doch die erde?
 Was rühmt sich der wärmen speiß?
 O daß doch erniedrigt werde
 Jederman / der dieses weiß!

Daß der rechte rühm gebühret
Niemand: als den JEsus führet.

2. Rühme dich; dann in dem HErrn/
O du schwaches menschen-kind!
Gott allein wird dir gewähren
Solches lob/das keiner findt/
Als nur der/so recht sich kennet/
Und von herzen nichts nennet.

3. Lege dich zu JEsu füssen
Mit der grossen sünderin/
Weine/seufze/such mit küssen/
Mit zerkrüschtem herz und sinn/
Jesu Christi lieb zu stehlen/
Dich in gnaden zu vermählen.

4. So/ so hast du recht erlanget
Einen rühm/der ewig ist/
Wohl der seelen/ welche praget
Mit dem lob/das du nur bist/
O HErr JEsu! ganz alleine/
Du du bist es/ den ich meyne.

5. Denn darum ist niemand tüchtig/
Daß er selbst sich loben kan/
Gar nicht; dieser rühm ist flüchtig
Wie der wind vor jederman/
Selig ist nur der zu nennen/
Welchen Gott der HErr wil kennen.

6. O mein Schöpffer/mein erhalter!
Lobe du mich nur allein/
Seh du meines guts verwalter/
Das mir ewiglich wird seyn.
Ob schon welt und teufel tobet/
Enug ist mirs/wann Gott mich lobet.

21. Der nur Gott besitzende.

23. Wel. Meine hoffnung stehet veste R.
Was frag ich nach der erden?
Wann Jehova bey mir ist;
Es muß mir der himmel werben/
Roh der welt und teufels list;

O HErr

D Herr Jesu / meine Krone!
Komm / in meinem Herzen wohne!

2. Ey was frag ich nach Ducaten?
Reich genug / wer Gott nur hat;
Ich verachte ehren-staaten/
Droben ist die ehren-stadt;
O mein Schöpffer / hilff doch glauben
Deiner blöden turteltauben.

3. Ey was frag ich nach den Himmel?
Himmels gnug / wer Jesum liebt;
Pfui! du schändes welt-gerummel/
Ach wie hast du mich betrübt!
Nun ich wil mich erst ergehen
In den unsichtbaren schätzen.

4. Ey was frag nach dem schmähen?
Wann ich meide böse that;
Wie Gott wil / so muß es gehen;
O der lügen wird wol raht!
Endlich wird der wahrheit leben
Hellen mittags glantz doch geben.

5. Ey was frag ich nach dem loben?
Darum bin ich frömmmer nicht/
Wahres lob kommit nur von oben/
Von dem / der ins herze sicht:
So viel wird der mensch nur taugen/
Als er gilt in Gottes augen.

6. Ey was frag ich nach euch allen?
Himmel / erde / geld und ehr:
Wan ich kan nur Gott gefallen/
Ey was wil / was wil ich mehr?
Gott allein wil ich betrachten/
Wann mir leib und seel verschmachten.

21. Der nach Jesu lauffende.

236. In vortiger Meloden.

Zeuch mich / zeuch mich mit den armen
Deiner grossen freundlichkeit/
Jesu Christe / dein erbarmen
Helffe meiner blödigkeit!

Wirst du mich nicht zu dir ziehen/
Ach! so muß ich von dir fliehen.

2. O du hirtē meiner seelen/
Suche dein verirrtes schaaf!
Wem sol ich mich sonst befehlen?
Weck mich aus dem sünden-schlaff;
Guter meister/ laß mich lauffen
Nach dir und nach deinem hauffen.

3. Wie ein wolff den wald erfüllet
Mit gehent bey finstren nacht;
Also auch der satan brüllet/
Um mich wie ein löwe wacht/
Herr/ er wil dein kind verschlingen/
Hilf im glauben ihn bezwingen.

4. Seelen mörder/ alte schlange/
Tausend-künstler/ schäme dich;
Schäme dich/ mir ist nicht bange/
Denn mein JESUS tröstet mich;
Weil er ziehet/ muß ich lauffen/
Er wil mich ihm selbst erkauffen.

5. Zuech mich mit den liebes-seilen/
Zuech mich kräftig/ o mein Gott!
Ach wie lange/ lange weilen
Wachst du mir/ Herr Zebaoth!
Doch ich hoff in allen nöhten/
Wenn du mich gleich woltest tödten.

6. Mutter-herze wil zerbrechen
Über thres kindes schmerz;
Du wirst dich an mich nicht rächen/
Du mehr als mutter-herz;
Zuech mich von dem bösen hauffen
Nach dir/ JESU/ wil ich lauffen.

17. Der Geängstete und Getröstete.

147. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt z.
Der Sünder.

Herr/ hilf mir! o ich sincke nieder/
Ich sinck in tieffen sünden-schlamm;
Da kommen hohe wellen wieder/
El

Streck/

Streck aus die hand / o Gottes-lamm!
 Ich geh zu grund / ich muß erlauffen/
 Herr / hilf mir / ich kan nicht entlauffen

2. Herr / hilf mir! ich muß sonst vergehen.

Der teufel macht es allzu grob/
 O Gott / ich kan nicht mehr bestehen/
 Zu schwer ist die anfechtungs-prob/
 Mein herze klopfft / die hände beben/
 Du weißt es / o mein seelen leben.

Christus.

3. Betrost / mein sohn / sey starck im glauben/
 Kleingläubiger / was z weiffelst du/
 Wer ist so kühn / der dich solt rauben
 Aus meiner hand? hie ist die ruh;
 Ich / Jesus / ich bin dein erreter:
 Des teufels starcker unterreter.

Der Sünder.

4. Ja / Herr / du machst es allzu lange!
 Mein böses fleisch behält den platz!
 Ich liege nieder / mir ist bange/
 Herr / hilf mir / o mein seelen-schaff!
 Laß mich doch nicht vergeblich schreyen/
 Wann wilt du endlich mich erfreuen?
 5. Es scheint / als wann du mich nicht hörest
 O Davids Sohn / erbarm dich mein!
 Ich laß dich nicht / bis daß du kehrest
 Mit starcker hülff ins herz hinein.
 Herr / hilf mir / ich kan dich nicht lassen/
 Bis du mich segnest ohne massen.

Christus.

6. Gleich jenem Cananäischem weibe
 Ruffst du / mein kind / ohn überdruß:
 Drum bricht das herz in meinem leibe
 Daß ich mich dein erbarmen muß.
 Fahr fort / den guten kampf zu kämpffen/
 Ich wil in dir den teufel dämpffen.

24. Der Versicherte.

248 Mel. Des 25 Psalms Lobwasser.

Ich wil ganz und gar nicht zweiffeln
 In der guten zuversicht

Zu dir / Jesu; trotz den teufeln!
 Was mein Gott wil, das geschicht:
 Wann die himmel schon vergehn?
 Dieses wort bleibt ewig veste:
 Solt die erd auch nicht bestehn?
 Mein Erlöser bleibt der beste.
 2. Laß die elementen schmelzen
 Von des letzten feuers hitz:
 Laß sich durch einander melzen
 Wasser und der berge spitz!
 Wann mit krachen alles fällt/
 Wann aus furcht das volck verschmachtet/
 Jesus bey der hand mich hält/
 Wohl dem / der es nun betrachtet.
 3. Du hast mir ins herz geschrieben/
 Allerhöchster Gottes Sohn/
 Daß du mich wilst ewig lieben
 Mich? mich/aschen-staub und thon?
 O du grosse majestät!
 Wer kan deine treu aussprechen?
 Nichts vor deine liebe geht/
 Die dein weiches herz kan brechen!
 4. Deine gnad hat angefangen
 Dieses gute werck in mir/
 Daß ich freudig kan gelangen
 Zu der schmalen himmels-thür:
 Du wirst mich auch lassen ein/
 Du / der weeg / die thür / das leben/
 Alles weist du mir dann seyn/
 Wann du dich mir selbst wirst geben.
 5. Laß die lampe meiner seele/
 Schönster himmels-bräutigam/
 Brennen von dem glaubens-ble/
 Wann du kommst / o Gottes-lamm/
 In der letzten mitternacht!
 Da man wird posannen hören/
 Selig/welcher munter wacht/
 Wann sich alles wird verkehren!

6. Nun ich weiß/ Gott wird vollführen
Was er angefangen hat/
Jesus wird mich auch regieren
Durch des Geistes wundt hat
Bis auf den tag/ wann allein
Das hoch-dreymahl heilig wesen
Nur wird mein Jehova seyn/
Dann wird meine seel genesen.

24. Der muntere.

In eigener Melodey.

249. **S**ünder! denke wol; du laufft zur
Ewigkeit; Nimm deine zeit in acht; Sey
immerdar bereit; Der grosse menschen-
sohn steht fertig für der thür/ Der hergentü-
diger/der richter bricht herfür!

2. O tolle sicherheit! verfluchter sünders
schlaff! Wach auf du / der du schläffst/ erich-
cke doch und schaff Mit zittern und mit fürcht
mit bebenden gemüth Der seelen seligkeit/den
edlen schatz behüt.

3. Die macht der finsternis wird nunmehr
kaum gesehn/ Das böse stündlein kommt / wer
wil/ wer kan bestehn? Verzehrend ist das feur/
es bricht aus Zion an Der glanz des menschen
Sohns/den niemand leiden kan.

4. Was kan ein strohaln doch bey dieser heis-
sen glut? Was kan ein sandig grund bey unger-
stümer fluth? Wo wil der stoppel hin bey sel-
chem wirbelwind? Ein feder-leichtes blat
zerfleucht/verweht geschwindt.

5. Wach auf dann/ meine seel/ in Jesu such
ruh/Wann glut und fluth und wind wird stür-
men auf dich zu/ Fleuch mit der rurtelbau in
jene rizen hin / Zum fels der ewigkeit / da bist
du sicher in.

6. Mein nechster sey auch du bereit / ich war-
ne dich: Ich bitte dich/ bedenck's/ eh dann der
todes-stich Die seel vom leibe reiß; die frund
ist unbekannt / Gott kommt / wann du nicht
meynst/ersorsche deinen stand.

25. Der im Blut liegende.

250. Mel. Welchen Jesum lag ich nicht re.

Freylich bin ich arm und bloß/
D du du grosser menschen-hüter!

Nimm mich auf deinen schoß/
 Schencke mir des himmels güter/
 Schau/ ich leg in meinem blut/
 Nimm mich auf/ o höchstes gut!

2. Allerhöchster Gottes Sohn/
 Meines lebens einkig leben/
 Komm herab vom sternen thron/
 Komm/ ich wil mich dir ergeben/
 Geh doch nicht für mich vorbei/
 Hör/ o Jesu/ mein geschrey!

3. Gold und silber acht ich nicht/
 Es sind lauter kinder possen;
 Eines! eines mir gebracht/
 Dieses such ich unverdrossen:
 Der Maria besten theil
 Wehl ich aus/ der seelen heil.

4. Weil ich bin in sünden todt/
 Seufft ich nach der seelen leben/
 Jesu! hilf aus dieser noth/
 Hilf dem teufel widerstreben/
 Denn er steht nach meiner kron/
 Hilf! o starcker Davids Sohn!

5. Alles wil ich geben hin/
 Wann ich nur dich kan besitzen:
 Weg mit allem welt-gewinn/
 Hierauf wil ich mich nicht stützen/
 Mein erlöser ist mein gold/
 Das ich nie vertauschen wolt.

6. Er wird nicht vorüber gehn/
 Solt ich schon im blute liegen/
 Erenlich wird er bey mir stehn/
 Und mich nimmermehr betriegen/
 Ich sol leben / sagt er mir/
 Was frag ich/ o welt/ nach dir!

25. Der um Hülff anhaltende.

Eigene Melodey.

Gile/ Herr/ mir beyzustehen/ ich vergeh! Eis
 le lauffe / komm zu hülffe / bey mir steh!
 Komm/ Herr/ meine hülffe/ komm/ denn
 21 3

droben in der luft Grausam ungewitter
braust; eine tief die andre ruft.

2. Zwar du kanst mich wol verstoffen / ich be-
kenn! Unterdessen meinen Vater ich dich
nenn! HErr/ so nennest du dich selbst / mein
herz hält dir für dein wort: Komm! dich
beladen seyd: hie ist euer gnadenhort.

3. Niemand kan mir sonst helfen / du als
lein / O du wunderbarer helfer / muß es
seyn! Menschen hülff ist spinnenweb / men-
schen arm ist viel zu schwach / Menschen stück
ein rohrstab nur / menschen worte kinder sach.

4. Du bist mir ein El-Schadai / starker
Gott! Du bist mir auch allgnugsam in der
noht / Deine ströme sind voll kraft / sie erquie-
cken herz und muht / Deine brünnlein was-
fers voll / o du trämer- quellend auf!

5. Nun ich komm / aus dir zu schöpfen / lebens-
quell / Schau / der eimer ist ganz ledig; ach
die seel schreyet wie ein hirsch nach dir / mei-
ne hülffe / säume nicht / Hilf / mir / HErr / ich
sincke schon / dann mein herz für durst zer-
bricht!

6. Jesu / wilt du noch nicht hören die
thon? Ey so wil ich stärker schreyen: Davids
Sohn! Davids Sohn / erbarm dich mein / eile
mir doch bezzustehn! HErr / HErr meiner seel
len hülff / eile / sonst muß ich vergehn.

27. Der im Zeyl Gottes Jauchzende

272.

Eigene Meloden.

Gott der ist mein heyl und krone;
Freue dich inniglich;

Sing und spiele / Davids Sohne!
Freue dich / himmel und erde / dem HErrn /
Jauchzet mir demuth dem höchsten zu ehren!

2. Ach was ist auf fürsten bauen?
Menschen tand / Unverstand!
Besser ist auf Gott vertrauen/
Drum bin ich sicher und fürchte mit nichten
Teufel / noch holle / noch aller welt richten!

3. Ob ich schon bin ganz ohnmächtig/
Tunerlich / Eusserlich/
So ist deine gnade kräftig!
Heiligster Zebaoth / himmlische stärke
Bist du mir / die ich so heimlich vermercke.

4. Grosser Vater / hilf mir singen/
Ey vernimm Meine stimm!
Die dir einen Psalm wil bringen.

Dann

Dann du bist selber hochlößlich zu nennen/
Welches von herzen wir alle bekennen.

5. Packet euch / ihr bösen geister/
Schämet euch / Allzungleich/
Gott ist meiner seelen meister.
Weil mir Jehova zum heyl ist geworden/
Bin ein mitglied vom himmlischen orden.

18. Der nach dem Essen Dauckende.

152. Mel. Ey was frag ich nach der Erden.

Meine hoffnung stehet veste
Auf dem lebendigen Gott/

Er ist mir der allerbeste/
Der mir beysteht in der noht!
Er allein soll es seyn/

Den ich nur von herzen meyn.

2. Sag mir / wer kan doch vertrauen

Auf ein schwaches menschen-kind?

Wer kan veste schlösser bauen

In der lufft und in den wind?

Es vergeht/ Nichts besteht/

Was ihr hie auf erden seht.

3. Aber Gottes güte wähet

Immer und in ewigkeit/

Bieh und menschen er ernehret/

Durch erwünschte jahres-zeit/

Alles hat Seine gnad

Dargereicht früh und spat.

4. Siebet er nicht alles reichlich

Und mit grossem überflug?

Seine lieb ist unbegreiflich/

Wie ein starcker wasserguß/

Lufft und erd / Uns ernehret/

Wann es Gottes gunst begehret.

5. Dancke nun dem grossem schöpffer/

Durch den wahren menschen Sohn/

Der uns / wie ein freyer töpffer/

Hat gemacht aus erd und thon/

Groß von rath/ Starck von that/

Ist/ der uns gespeiset (erhalten) hat.

29. Der das undanckbare Israel
Bestraffende.

254

Eigene Melodien.

Du toll und thöricht völd?
Danckest du also dem HErrn?
Da doch seine gnaden wol
Dich bedeket nah und ferren?
Menschen kind / O wie blind
Bist du! wie betriegst du dich
Bald ewiglich.

2. Kennet doch ein esel wol
Seines herren stall und krippen?
Ja ein dummer schse sol
Seinen treiber wol ansklippen?
Aber ach! Ich beklag
Israels und undanckbarkeit
Zu dieser zeit.

3. Reichet Gott nicht alles dar
Was du wünschest zu dem leben?
Gibt er dir nicht jahr bey jahr/
Was ein vater herz kan geben?
Gut und blut / Herz und muth
Gibt der grosse Zebaoth/
Der starcke Gott.

4. Aber du fragst nichts darnach/
Siehest nimmer auf gen himmel!
Wühlest wie ein schwein/ ach! ach!
In dem eiteln welt getümmel
Suchest du Deine ruh/
Da nur mühe/ leid und noht/
Bis in den tod.

5. Schwinde deine seel empor
Über wolcken/ sonn und sternent/
Gib dein herke ganz davor/
Was dein glaube sieht von fernent;
Leide spott / Dancke Gott/
Sey nicht toll und thöricht mehr/
Gib Gott die ehr.

31. Der Lob und Danck / opffrende.

266. Eigne Melodey.

Dancket / dancket Gott /
Denn er ist sehr freundlich /
Er hilfft aus der noht /
Seine gut ist ewig.

O wunderbare treue !
Wach auf / mein hertz und sing /
Dem schöpffer aller ding /
Sein lob jekund verneue.

2. Du bist überzeugt /
Meine seel / von allen :
Gott war dir geneigt /
Du du wolttest fallen
Dungemeine liebe !

Ich bin / Herr / zu gering ;
Dann ich die grossen ding
Genieß und dich betrübe.

3. Grosser Zebaoth /
Herr der heerschaaren !
Helfer in der noht /
Du kanst mich bewahren
Diß ist viel jahr geschehen /
Wie freundlich ist dein hertz ?
Wie weicher aller schmerz ?
Wann du es wilt ansehen.

4. Alles geht dahin /
Nichtes bleibet stehen /
Dieses ist gewinn :
Gott stets für sich sehen ;
Das ist der seelen leben /
Das hilffet in dem tod /
Das stärcket in der noht /
Wann menschen uns begeben.

5. Laß mich vestiglich /
Mein Gott / an dir hangen /
Gib / daß stetes ich
Nur in dir mag prangen /

El 5

Diß

Diß ist der beste segen/
 Gnug/ wan ich diesen hab/
 So kan ich mich ins grab
 Sein sanft und willig legen?

6. Lobet/ jauchzet Gott/
 Danket diesem Herren/
 Achtet keinen spott/
 Noch der welt verkehren/
 Denn Gott der ist beständig/
 Sehr freundlich ist der Herr/
 Sehr gütig bleibet er/
 Dem/ welcher recht elendig.

32. Der wie ein Hirsch schreyende.

^{256.} Mel. des 100 Psams Lobwassers.

Du unbereifflich höchstes gut/
 An welchem lebt mein hertz und mut!

Ich dürst/ o lobens-uell nach dir/
 Ach hilf! ach lauff! ach komm zu mir.

2. Ich bin ein hirsch/ der durstig ist
 Von grosser hitz; du/ Jesu/ bist
 Vor diesem hirsch ein seelen-tranck/
 Erquick mich/ denn ich bin krank.

3. Ich schreye zu dir ohne stimm/
 Ich seuffte nur/ o Herr/ vernimm!
 Vernimm es doch/ du gnaden-uell
 Und labe meine dürre seel.

4. Ein frisches wasser feblet mir/
 Herr Jesu/ zeuch/ zeuch mich nach dir/
 Nach dir ein grosser durst mich treibt/
 Ach wär ich dir nur einverleibt.

5. Wo bist du dann/ o bräutigam?
 Wo weidest du/ o Gottes-lamm?
 An welchem brunnlein ruhest du?
 Ich dürste; laß mich auch dazu!

6. Ich kan nicht mehr/ ich bin zu schwach/
 Ich schreye/ dürst und ruff dir nach/
 Der hirsch muß bald gekühlet seyn/
 Du bist ja mein und er ist dein!

^{256.}

33. Ein Lied auf die Mel. des 8. Psal.

D Jesu/ Jesu/ meines lebens leben/
 Der du dich in den tod für mich gegeben

O Gottes-lam! ich such dich in der nacht/
 Ob ich schon träg/ mein herze demnoch wacht

2. O Jesu/ Jesu/ wo bleibst du verborgen?

Ich suche dich vom abend bis zum morgen/
Wo find ich dich / mein herze wird I schwach/
Ich kan nicht mehr / mein Gott / mein heyl/
ach / ach!

3. O Jesu/Jesu/höre doch mein klagen.
Was nützet dir/ daß ich nun sol verzagen?
Was ehr/ was lob hast du an meinem blut/
Was freud am tod/o allerhöchstes gut.

4. O Jesu / Jesu / laß dich doch einst sehen/
Verstopffe nicht das ohr vor meinem sehen/
Du siehest mich/ ob ich dich schon nicht seh/
Du hörest mich/mach/daß ich nicht vergeh.

5. O Jesu/Jesu/ so muß ich dich nennen/
Du süßer nahme/ dich muß ich bekennen;
Ob ich dich schon gar oft verleugnet hab/
So bitt ich dich/wie Petrum mich doch lab!

6. Nun Jesu/mach es mit mir nach belieben/
Nun Jesu/wilt du mich noch mehr betrüben/
Wolan / mein Jesu/ ich wil halten still/
Nun Jesu/es geschehe nur dein will!

34. Der zum wachen Anmahnde.

Eigne Melodeu.

^{257.} Ach wachet! wachet auf! es sind die letzten
zeiten! Ach wachet! wachet auf! wer wolt
sich nicht bereiten? Gott kommt mit feur-
erstrahlen/ Den sündler zu bezahlen!

2. Ach wachet! wachet auf! wie sicher könt
ihr schlaffen? Ach wachet! wachet auf! greiffst
nach den seelen-waffen! Das öhl zur hand ge-
nommen/ Der bräutigam wil kommen.

3. Ach wachet! wachet auf! trommeten hört
man klingen/Ach wachet! wachet auf! ein bus-
lied laßt uns singen/Ach Vater/Vater/schones
In Jesu deinem Sohne.

4. Ach wachet! wachet auf! gefährlich seynd
die zeiten/Ach wachet! wachet auf! nun ist die
zeit zu streiten/ Welt/ teufel/ mit den sünden
seynd loß und nicht zu binden

5. Ach wachet! wachet auf! seynd nüchtern/
behtet brünstig! Ach wachet! wachet auf! das
Gott uns werde günstig; Die ganze welt wil
fallen Mit prasseln und mit knallen!

6. Ach wachet! wachet auf! die gnade steht
noch offen; Ach wachet! wachet auf! die sün-
den seynd getroffen; Laufft zu der gnaden-
quelle/ Laufft von der sünden hölle.

7. Ach wachet! wachet auf! ihr hart verstock-

te sänen! Ach wachet! wachet auf! was wollt ihr doch beginnen? Wollt ihr dann noch nicht sehen? Nicht hören/ nicht verstehen?

8. Ach wachet! wachet auf! wie seyd ihr so verstocket? Ach wachet! wachet auf; weil auch der höchste locket/Gott wird sonst endlich kommen/Wann alle gnad benommen.

35. Der um ein reines Herz Bittende.

258. Bekante Melodien.

D Starcker Zebaoth/ du leben meiner seele
Und meines geistes kraft/ o mein Immanuel!
Du schöpffer deines kinds/ schaff doch ein reines hertz / O Jesu / mehre doch in mir den sünden schmerz.

Der antwortende Jesus.

2. Zu frieden / o seele / zu frieden und still
Anschau von weitem dein seliges ziel / Und dencke/ das dieses mein gnädiger will.

Der bittende Christ.

3. Ach ja mein seele-freund/ ich bin noch weit
von dir / Zuech mich/ zuech mich hinauf/ und gib dich gänzlich mir / O Gott / ein reines hertz ist / das die seele sucht / Unreinigkeit ist hie; ach! ach! ich bin verflucht!

Der antwortende Jesus.

4. Du bist nicht verflucht / ich mache dich neu/ Ich! ich dein Erlöser/ sey du nur getreu/ Ich wil dich verneuen! ich spreche dich frey.

Der bittende Christ.

5. Was freyheit? bin ich doch gefangen von der sünd! Was treue? der ich stets die untreu mehr befind! Wo ist das neue hertz/ das du verbeissen hast? Wo der gewisse geist bey neuer sünden laßt?

Der antwortende Jesus.

6. Ich wil es dir geben/ dem teufel zu worte/ Ich wil dich erretten aus ewiger noht/ Ich wil es thun als ein wahrhaftiger Gott.

36. Der zum singen sich Aufmunterende.

260. Eigne Melodien.

Sieh/ hie bin ich/ Ehren-könig/
Lege mich für deinen thron/
Schwache thränen / Kindlich sehnen

Bring

Bring ich dir/ du menschen-sohn!

Laß dich finden / Laß dich finden

Von mir/ der ich asch und thon!

2. Sieh doch an mich/ HErr/ ich bitt dich

Lencke mich nach deinem sinn;

Dich alleine Ich nur meyne/

Dein erkaufter erb ich bin!

Laß dich finden / Laß dich finden/

Sib dich mir und nimm mich hin.

3. Ich begehre Nichts/ o HErr

Als nur deine freye gnad;

Die du giebest/ Den du liebest/

Und der dich liebt in der that.

Laß dich finden / Laß dich finden/

Der hat alles / wer dich hat.

4. Himmeis-sonne / Seelen-wonne/

Unbeflecktes Gottes-Lamm!

In der hôle / Meine seele

Suchet dich / o bräutigam?

Laß dich finden / Laß dich finden/

Starcker held aus Davids stamm.

5. Hör wie kläglich / Wie beweglich

Dir die treue seele singt:

Wie demüthig / Und wehmütig

Deines Kindes stimme klagt.

Laß dich finden / Laß dich finden/

Denn mein herze zu dir dringt.

6 Dieser zelten Eitelkeiten/

Reichthum/ wohlust/ ehr und freud/

Seynd nur schmerzen Meinem herzen/

Welches sucht die ewigkeit/

Laß dich finden / Laß dich finden/

Grosser Gott! ich bin bereit.

37. Der Seelen Fried-wünschende.

261. Eigne Melodey.

Heilige majestät/ himmlische krafft/

Du grosser Zebaoth/ du starcke macht/

Sib/das wir vestialich fleben an dir/

O fels der ewigkeit! für und für

Unsere veste burg/gib uns der seelen ruh/
Gib uns der seelen freud / fried dazu.

2. Niemand ist in der welt/droben auch nicht/
Allen geschöpffen die hulffe geb richt/
Du bist der friedeus-fürst gänzlich allein/
Wann uns betrübet die sündliche pein/
Laß das gewissen doch fühlen die freudigkeit/
Welche den kindern Zions bereit.

3. Eiteler unbestand ist in der welt.
Darum der falsche schein mir nicht gefäll/
Schmeichlende/lachende worte sie giebt/
Hinter dem rücken doch schelmisch betrübt/
Politisiren mit freundlichem munde-gruß/
Ist ein verrathender jüdischer fuß.

4. Das ist kein friede nicht/ das ist betrug/
Hingegen muß man seyn recht schlangen-fug/
Dencken/das unter dem englischen schein/
Oftmahls der teufel verborgen kan seyn/
Traue nicht leichtlich den lächendem ansehn/
Eh du es merckest/ die otter dich sticht.

5. Aber du friedeus-fürst/ewiger freund/
(Wol dem/der treulich es nur mit dir meint)
Du wirst den frieden verschaffen allhier/
Der uns wird nimmermehr scheiden von dir/
Du wirst uns schencken den frieden in dieser
zeit/

Der durch des lamms blut uns ist bereit.

38. Der herrliche Jehova.

262.

Eigne Melodien.

Unser herrscher/ unser könig/ unser aller
höchstes gut/

Herrlich ist dein grosser nahme / weil er
wunderthaten thut/

Löblich nah und auch von fernem/
Von der erd bis an die sternen.

2. Wenig sind zu diesen zeiten/welche dich
von herken grund

leben/ suchen und begehren: aus der leu
gelingen mund

Hast du dir ein lob bereitet/

Welches deine macht ausbreitet.

3. Es ist leider! zu beklagen/ja wem breitet
das herze nicht?

Wann

Wann man sieht viel tausend fallen an dem
hellen licht;

Ach wie sicher schläfft der sündler!

Ist es nicht ein grosses wunder?

4. Unter dessen / HErr mein herrscher / wil
ich treulich lieben dich /

Dann ich wels / du treuer Vater / daß du
heimlich liebest mich /

Zeuch mich kräftig von der erden /

Daß mein herz mag himmlisch werden.

5 HErr / dein nam ist hoch gerühmet /
und in aller welt bekant /

Wo die warmen sonnenstrahlen nur er
leuchten einig land /

Da rufft himmel / da rufft erde ;

Hochgelobt Jehova werde ;

6. HErr / mein herrscher / o wie herrlich ist
dein name meiner seel !

Drum ich auch für deinem augen singende
mich dir befehl /

Sib / daß deines Kindes glieder

Sich dir gang ergeben wieder.

39. Das dürre Seelen/Land."

²⁶³ Viel. Des 143 Psalms Lobwassers.

Ach HErr / wie dürstet meine seele /

Du weisst wie heimlich ich mich quäle /

Und wie verlanget mein gemüht !

Mit treu und liebe dich vermähle !

Ich dürst / o HErr / nach deiner güte !

2. Es ist ein durst / nicht nach den schätzen /

Mein schatz bist du / du kanst ergehen

Mehr als das gold / so Ophir gibt /

Ich kan die hoffnung vester setzen /

Wann mein gemüht nur Jesum liebt.

3. Weg / edle stein / ihr seyd doch nichtig /

Ihr diamanten seyd nicht wichtig /

Ein edler stein / ein eckstein ist /

Darauf ich baue sehr vorichtig.

Mein

Mein fels der heisset JESUS Christ!

4. Ich dürste nicht nach Hamans ehren/
Ein armer wurm kan die verlehren/
Weg mit dem traum/weg mit dem schein?
Du bist der Ruhm / der mich muß nehren/
O Jesu/ du/ nur du allein.

5. O wohlust! du bist nicht zu nennn/
Viel besser ist/ dich gar nicht kennn/
Du bist der dummen thiere lust/
In Jesu liebe muß ich brennen/
Nur diese freud ist mir bewust.

6. Ein dürres land ist meine seele;
Ach Sela! heftig ich mich quäle
Am deinetwill/ o seelen-trand!
Ich sterbe schier; nun ich befehle
Mich dir! denn ich bin tödlich frand.

40. Der Gott Ehrende.

204.

Eigne Melodien.

Ehre sey jeho mit freuden gesungen/
Wünschen und behten ist kräftig gelungen/
Den majestätischen könig der ehren/
Wollen wir preisen / wer kan es uns wehren?

2. Sagt mir/ wem haben wir alles zu dank?
Daß wir geloffen in tugenden schranken?
Daß wir das lebens-brot häufig noch haben?
Seynd das nicht Gottes lanamühtige gaben?

3. Freylich / es ist so : Jehova der lebe!
Nimmer-vergessende herzen uns gebe!
Lebe/ Jehova! dir wolken wir sängen/
Und dir das oppfer der lippen herbringen!

4. Elend ist/ wer auf die fürsten vertrauet!
Selig ist / wer auf den mächtigen bauet!
Der ist betrogen / wer menschen anklebet!
Der ist gesegnet / wer Jesu nur lebet.

5. Es ist nur eine lebendige quelle/
Kräftig zu stärcken die dürstige seele/
Löchrichte brunnen sind menschen-gedanken/
Wolcken ohn regen / die hin und her wandern.

6. Aber der heilige bleibet der meine/
Und ich in ewigkeit bleibe der seine;
Ehre sey diesem Gott hoch in der höhe/
Sein allein heiliger wille geschehe!

41. Der

42. Der zum Lobe des H Erren
Ansporende.

Eigne Meloden.

265.
Wunderbahrer König / herrscher von uns
 Laß dir unser lob gefallen; (allen/
 Deine vaters gute hast du lassen trieffe/
 Ob wir schon von dir wegliessen;
 Hilf uns noch / Stärck uns doch
 Laß die zunge singen / Laß die stimme klingen!
 2. Himmel/lobe prächtig deines schöpfers tha:
 Mehr als aller menschen staaten; (ten/
 Grosses licht der sonen/ schliesse deine strahlen/
 Die das grosse rund bemahlen/
 Lobet gern / Mond und stern/
 Seyd bereit zu ehren Einen solchen H Erren!
 3. O du meine seele/ singe frölich / singe/
 Singe deine glaubens-lieder!
 Was den athem holet/ jauchze/ preise/ klinge/
 Wirff dich in den staub darnieder/
 Er ist Gott/ Zebaoth/
 Er ist nur zu loben Hie und ewig droben.
 4. Hallelaja bringe/ wer den H Erren kennet/
 Wer den H Erren Jesum liebet/
 Halleluja singe/ welcher Christum nennet/
 Sich von herzen ihm ergiebet/
 O wohl dir; Glaube mir/
 Endlich wirst du droben Ohne sünd ihn loben.

42. Der in Gottes Geschöpfen sich
erlustigende.

266. Mel. Des 136 Psalms Lobwassers.

Himmel/ erde / lust und meer
 Zeugen von des Schöpfers ehr;]
 Meine seele / singe du/
 Bring auch jetzt dein lob herzu!
 2. Seht/ das grosse sonnen-licht/
 An dem tag die wolcken bricht/
 Auch der mond und sternens pracht/
 Jauchzen Gott bey stiller nacht.
 3. Seht der erden runden ball
 Gott geziert hat überall/
 Wälder / felder mit dem vieh
 Zeigen Gottes finger hie.
 4. Seht wie fleucht der vogel schaar

In

In den lüften paar bey paar;
 Danner/bliz/ dampff/ hagel/wind/
 Seines willens diener sind.

5. Seht der wasser-wellen lauff/
 Wie sie steigen ab und auf/
 Durch ihr rauschen sie auch noch
 Preisen ihren HErrn hoch.

6. Ach mein GOTT/wie wunderbarlich
 Spüret meine seele dich!
 Drücke stets in meinen sinn/
 Was du bist / und was ich bin.

43. **Frühlings-Lust im Garten.**

267. Mel. Des 116 Psalms Lobwasser.

Ich sehe dich / o Gottes macht / allhie!
 Bewundre mich / o HERR / in deinen
 werken /

Die du mich lässest mannigfaltig merken/
 Fußstapffen deiner liebe zeigen sie.

2. Wie offnet sich das hart gefrorne land/
 Das mit dem schnee/gleich wolle/war bedeckt;
 Ach! daß mein herz/o Gott! auch würd erweckt
 In aller welt zu machen dich bekant! (dett)

3. Wie leuchtet dort der tulipanen pracht/
 Rath / gelb und weiß / wie purpur sind die
 blätter;

Violen und narcissen bringt das wetter!
 Ranch-oyffer sey dir/Herr/von mir gebracht!

4. Die warme sonne machet alles neu/
 Die biene fleucht und reinen honig suchet;
 Erleuchte mich/ mein licht! der ist verfluchet/
 Wer in dem werck des HErrn nicht getreu!

5. Die vogel stimmen durcheinander an/
 Die lerche singt und schwinget sich gen himel;
 Hinauf/mein herz/vom irrdischen getummel/
 Es lobe mit mir/ was nur loben kan.

6. Dazu hab ich empfangen den verstand/
 Dazu bin ich von ewigkeit erkohren/
 Zu deiner ehr bin ich / mein Gott/ gebohren/
 Dazu ist Jesus blut auch angewandt.

44. **Sommer-und Herbst-Freude im
 Feide und Walde.**

268. Mel. Des 81 Psalms Lobwasser.

Unbegreiflich gut/
 Wahrer GOTT alleine/

HERR

Herr/ der wunder thut/
heilig grosser Gott!

Starcker Zebaoth!

Dich/ o Herr/ ich meyne.

2. Ehrerbietigkeit

Meiner seelen schencke/
Auch zu dieser zeit/
Da das herze singt
Und die zunge klingt/
Alles zu dir lencke!

3. Stimmet mit mir an/
Himmel/ lust und erde/!
Rufft zu jederman/
Rufft mit reinen schall/
Hie und überall/
Gross Jehova werde.

4. Gott/ das helle licht

Meiner sonnenstrahlen/
Nühret mein gesicht;
Sib/ daß ich dich seh/
Deine macht versteh/
So die werck abmahlen.

5. Herr/ des himmels glantz

leuchtet wie ein spiegel/
Hell pollerret ganz;
Laß mich klar und rein
Wohl probieret seyn/
Wie das gold im tiegel.

6. Gott/ die lust erschalt

Von so vielen fehlen/
Echo wiederhalt;
Ich auch singe dir/
Höre mein begier/
Laß mich ja nicht fehlen.

7. Herr/ das welt-gebäu

Preiset deinen namen/
Alles ist hie neu!
Alles steht in pracht/
Alles grünt und lacht

Bringt

Bringet seinen saamen.

8. Gott/ wie rühmen dich/
Berge/ fels' und klippen?
Sie ermuntern mich:
Orüm an diesem ort/
O mein fels und hort!
Jauchzen meine lippen.

9. Herr/ wie rauscht dahin
Wasser in den gründen!
Es erfrischt den sin/
Wann ich es anhör;
Heilbrunn ich begehrt/
Laß mich dich auch finden.

10. Gott/ das groffe vich
Mit dem kleinen hauffen
Zeiget dich allhie;
Alles sich bewegt/
Groß und klein sich regt
Laß mich in dir lauffen.

11. Herr/ wie groß und viel
Sind ich deine wercke!
Keine maas noch ziel
Kan ich deuten an;
Ach daß jederman
Fleißig hierauf mercke!

12. Weisheit hat gemacht
Diese wunderdinge;
Denn der erden pracht
Ist ganz voller güt/
Auf/ auf/ mein gemüht/
Halleluja singe!

45. Winter-Gedanken im Hause.

269. Viel. Des 136 Psalms Lobwosers.

In der stillen einsamkeit
Findest du dein lob bereit/
Grosser Gott/ erhöre mich/
Denn mein herze suchet dich!

2. Unverändlich bist du/
Nimmer still und doch in ruh/

Jah
Und
3.
Mit
Seh
Son
4.
Und
Wes
So
5.
Und
Wer
Wan
6.
Dbe
Früh
Steh
7.
Wde
Dda
Wid
8.
Doch
Prei
Mei
46.
27
W
2
Ach
2.
Hat
Er
Mu
9.
Sch
Auf

Jah

Jahreszeiten du registirst

Und sie ordentlich einführst.

3. Diese kalte winter-luft

Mit empfindung kräftig rufft;

Gehet/ welcher ein starcker Herr/

Sommer/ winter machet er.

4. Gleich wie wolke fällt der schnee

Und bedecket/ was ich seh/

Wehet aber nur ein wind/

So zerfließet er geschwind.

5. Gleich wie asche liegt der reiff/

Und die kälte machet steiff/

Wer kan bleiben für dem frost/

Wann er ruffet nord und ost?

6. Alles was die zeit und uhr/

D beherrscher der natur!

Frühling/ sommer/ herbst und eiß

Stehen da auf dein geheiß?

7. O daß meine seele dich

Wüßte folgen williglich!

O daß deine feuerlieb

Mich zu dir/ Herr Jesu trieb!

8. Ob schon alles draussen friert/

Doch mein herz erwärmet wird/

Preis und danck ist hier bereit

Meinem Gott in einsamkeit!

46. Der von Schu'den losgesprochen
ne Christ.

270. Melod. Des 8 Psalms Kohwassere.

Ach schöne doch! o grosser menschen-hüter!

Ach straffe nicht! barmherziger gebieter!

Ach rechne nicht! wer kan für dir bestehn?

Ach zürne nicht! ich wil doch zu dir gehn!

2. Ach erzürne nicht! in Jesu wil ich kommen;

Dat der nicht/ Herr/ die straffe weggenommen?

Er ist am creuz ein fluch für mich gemacht/

Au meiner statt hat er es vollenbracht.

3. Ach rechne nicht! auf tausend muß ich

schweigen;

Ich wil mich nur zum guaden-scepter beugen/

Auf meinen mund die hand ich legen wil/

Und

Und wie ein kind geduldig schweigen still.

4. Ach straffe nicht! du sonst verzehrend sehn!
Ich muß vergehn / du brennest ungeheuer;
Du ist dein Sohn / der stehet in den riß;
Da ist der bürg / der hat bezahlet diß.

5. Ach schone doch! ich bin nur asch mit erden!
Ein leichtes blat/das bald zu staub wird werd!
Was nützet doch zu treten auf die blum?
Was bin ich/ Herr/ gedencck an deinen ruh!

Göttliche Antwort.

6. Ich kan dich nicht/ mein kind/ hinfort ver-
lassen;

Ich wil mit lieb dich ewiglich umfassen;
Seh nur getrost / hab einen fecken muht/
Es ist bezahlt / dein IESUS rechnung thut.

47. Der im Wohlthun Stöltche.

^{271.} Mel. Des 95 Psalms Lobwassers.

Was grämest du dich / meine seel;
Dem HERRen deinen weeg befehl /
Und glaube nur/ er wirds wol machen!

Er wird dir zeigen in der that/
Wie er dich leit't nach seinem rath/
Dein herz wird heilig darum lachen!

2. Gedencke / daß er alles weiß/
Daß alles geht nach seinem geheiß/
Wer kan doch seinen willen hindern;
Kein engel/ fürstenthum noch tod/
Kein hohes/ tieffes/ keine noht/
Kan in dem rath ein Tota mindern.

3. Die vesten gnaden Davids sehn
Der saltz-bund nimmer wird vergehn/
Durch IESU blut ist er versiegelt!
Ob schon ein menschen-kind betrügt/
Der held in Israel nicht lügt/
Sünd / höll und tod sind nun verriegelt.

4. Wohl dem / der in dem gnadenbund
Als bundgenos mit herz und mund
Den grossen HERRen kindlich ehret;
Und wohlthut/nur aus danckbarkeit/
Als glied an IESU / stets bereit/
Den trägen nächsten auch bekehret.

5. Wohl dir/ o mensch / du hast es gut/
Der als ein erbe willig thut/
Was glaub und liebes-regel wollen;
Der ist glücklich allezeit/
Auch mitten in trübseligkeit/
Die feinde selbst ihm dienen sollen.

6. Nun dann / ist dir der weeg bewußt

So hab am HErrn deine lust/
 Du magst dich ihm wohl frey ergeben/
 Sey gutes muhts! er lebt in dir!
 Ein solch gewissen (glaube mir/)
 Ist immerwährendes wohlleben!

48. Der seine Tage Zehlende.

272. Melod. Ich hab mein sach Gott z.

Wie fleucht dahin der menschen zeit?
 Wie eilet man zur ewigkeit?

Wie wenig dencken an die stund
 Von herzen grund?

Wie schweigt hievon der träge mund?

2. Das leben ist gleich wie ein traum/
 Ein nichtes werther wasser-schaum/
 Im augenblick es bald vergeht/
 Und nicht besteht/
 Gleich wie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du/mein Gott/du bleibest mir
 Das/was du bist/ich traue dir/
 Laß berg und hügel fallen hin/
 Mir ist gewinn/
 Wann ich allein bey Jesu bin.

4. So lang ich in der hütten wohn/
 Er lehre mich/o Gottes sohn!
 Gib/das ich zähle meine tag/
 Und munter wach/
 Daß/eh ich sterbe/sterben mag.

5. Was hilff die welt in letzter noht?
 Lust/ehr und reichthum in dem tod?
 Omensch/du läuffst dem schatten zu/
 Bedenck es nu/
 Du kommst sonst nicht zu wahrer ruh.

6. Weg eitelkeit/der narren lust/
 Mir ist das höchste gut bewust/
 Las such ich nur/das bleibet mir:
 O mein begier/
 Herr Jesu/zeuch mein hertz nach dir.

7. Was wird das seyn/wann ich dich seh?
 Und bald für deinem throne seh?
 Du unterdessen lehre mich/

Daß

Daß

Daß

Daß

Daß

Daß

Daß

Daß

Daß

Daß

Das stetig ich
Mit flugem hertzen suche dich.

49. Christus unsere Weisheit.

273. Mel. Herr Christ/der einig Gottes Sohn/

D Jesu! Gott der ehren/
D Herr von ewigkeit!

Ein sündler wil sich kehren
Zu dir / mach ihn bereit:
Weeg/ wahrheit und das leben/
Du wollest kräfte geben
Dem/ der sonst nichts kan.

2. Du / in der zeit gebohren
Ein heilig menschen-sohn/
Von anbeginn erkohren
Zum schild und grossen lohn/
Zum höchsten gut der deinen/
Die dich von hertzen meinen/
Und lieben überall.

3. Ich/ leider/ bin gefallen
In Adam zu dem tod;
Der herrschet über allen
Durch blladheit / angst und noht;
Die weisheit ist verlohren/
Der sündler wird gebohren.
Mit groben unverständ.

4. Verleud! dich nicht kennen/
Du hochgelobtes gut!
Und dich nicht können nennen
So/ wie sich zlenien thut/
Als licht und recht vom HErren.
Gemacht uns zu erklären
Das gnaden-testament.

5. Herr/der du mir geworden
Die weisheit bist von Gott;
Leit mich zur flugheit orden/
Zeuich mich vom narren spott!
Sey mir ein liecht zu sehen/
Weil heimlich um mich stehen
Die wdlff im schaase-kleid!

50. Christus unsere Gerechtigkeit.

274. Mel. Es ist das Heyl uns kommen her/

Wer kan vor dir / o Herr / bestehen ?
Es ist mit uns verlohren :/:

Wo du wilt las gericht gehn/
Mit denen / die geböhren :

So kan auf tausend niemand nicht
Ein wörtlein bringen an das liecht/
Es heist : du bist verflucht.

2. Unmöglich ist nun / daß man kan
Recht halten dein geseze :/:

Denn dieses wil von jederman/
Daß kein mensch es verlehe :

Wer auch in allem nicht verbleibt/
Der ist verflucht / wie Moses schreibt/
Thu das / so wirst du leben.

3. Nun haben wir den ersten bund ?
Wie Adam / überschritten :/:

Erfahrung lehret alle stund/
Daß wir dein recht bestritten.

Wir bleiben also in dem tod/
Wo nicht ein bürg in dieser noth
Ein göttlich mittel findet.

4. Wahrhaftige gerechtigkeit
Ist lieberlich verschert :

Die schlang hat in der ersten zeit
Betrogen : ach / das schmerzet !

Herr Jesu / nimm dich unser an/
Du bist ein Gott der helfen kan/
Und darum mensch geworden !

5. Herr / unsere gerechtigkeit/
Die nur für Gott bestehet)

Bist du allein ; du bist bereit
Zu ruffen. Mein herz flehet ;

Darum mein glaube zu dir spricht :
Berechter Herr / verlaß mich nicht/
Wann mein g'wissen naget !

51. Christus unsere Heiligmachung.

275. Mel. Nun freut euch lieben Christen z.

Deb ich schon war in sünden todt/
Entfrembdet von dem leben/
Und lag im blut der letzter noht/
Doch ist mir heyl gegeben/
Mein Jesus wolte mir beystehn/
Er konte nicht fürüber gehn/
Es brach das vater-herke.

2. Ein neuer mensche lebte hald/
Und liebte / das er hasset/
Der heiland gab mir die gestalt
Des glaubens / so ihn fasset ;
Es wurd erleuchtet mein verstand/
Das ich den gnaden reichthum fand.
Da sah ich Gottes weege.

3. Mein wille wolte/ was Gott wil/
Wie war ich so vergnüget ?
Wann er nur winckte / schwieg ich still/
Gleich wie ein kind sich bieget/
Was Gott verbotten/ meidet ich/
Verborgner lust entzog ich mich/
Die sonst kein mensche siehet.

4. Zorn/furcht/verlangen/eifer/rach
War vor des Herren ehre/
Doch nicht vollkommen ; sondern schwach
Ich dieses nur begehre ;
Zu waffen der gerechtigkeit
Die glieder waren auch bereit/
Dir/ o mein heiligmacher !

5. Herr/ meiner seelen heiligung/
Sib/das mein liecht nun scheine !
Wach auf ! und lobe/ meine jung/
Mein aug empfindlich weine ;
Da so viel tausend gehen hin/
In ihrem noch verstocktem sinn/
Hat Jesus mich geheiligt.

52. Christus unsere Erlösung.

276. Mel. Kommt her zu mir spricht Gottes z.

Wolan ! all die ihr dürstig send/
Ein wasser ist euch hie bereit/
Das seelen durst kan stillen ;
Wer davon trinckt/dem dürstet nicht/
In ewigkeit ihm nichts gebricht/
Es kan den mund erfüllen.

2. Kommt her und kauftet ohne geld/
Was euch nicht geben kan die welt

Mit allen ihren schäken ;

Vor nichts geb ich milch und wein /

Dem / der mein eigenthum wil seyn /

Ich kan in freyheit setzen.

1. Dis ist der zweck von meinem lauff

Des teufes werck zu lösen auf!

Ist jemand hart gebunden?

Der komm im glauben her zu mir /

Ich bin allein des himmels thür /

Ich hab erlösung funden!

4. Ich/ich des grossen Vaters wort /

Breißere den gefängnis ort /

Ich mache freye kinder /

Aus tausenden ich einer bin!

Dis ist mein will und lekter sinn:

Daß ich sey überwinder!

5. Herr/der du an mich hast gedacht /

Erlöse mich durch deine macht.

Mein fleisch und bluts-verwandter?

Wie kan ich nahen zum verderb?

Nun Jesus bürg und ich der erb?

Danadenbynds-gejandter!

13. Der die Sünden der Jugend auß-
richtig Bekennende und bußfertig
Abbittende.

277. Mel. Allein zu dir Herr Jesu Christ &

Ich schäme mich für deinen thron / O prü-

fer meines herzens! Verschone doch / o

menschen-sohn! Ich bin voll sündens-

schmerzens; Erbarme dich und nimm mich

an / Du bist allein / der helfen kan; Geh ja nicht

mit mir ins gericht / Verstos mich nicht / Denn

mein gemüt für angst zerbricht.

2. Wann ich betrübt zurück gedenc / An mei-

ner kindheit jahre; Als bald ich mich austrich-

tig kränck / Daß ich so eitel ware / Ich lieff mit

grossen unverstand / Dein wille war mir un-

bekant / Das höse wußt ich allzumohl / Ganz

blind und toll Macht ich das maas der sün-

den voll.

3. Zum guten mich die ruhre trieb / That alles

wider willen / Aus straffe / furcht und nicht aus

lieb / Muß ich den schein erfüllen / Ich solt in

weisheit wachsen auf / Und fangen an den

glaubens-lauff / In gnad und alter nehmen zu

zur seelen ruh; Doch / Herr / was ich that /

weißest du;

4. Ich konte meine bosheit renck Mit luger
schön bedecken ; Das kleine herz war voller
schwenck / Mich konte nichts abschrecken ;
Mein tichten war nur wider dich / Mein trach-
ten das verführte mich / Es war nur böß von
jugend auf / Ein sünden-larff Erfolgt im gan-
zen leben drauf.

5. Mit jahren wurd die sünde groß / Brach
aus gleich wasserfluthen / Gleich wie ein pferd /
das jänne-los Nichts achtet spor und ruhren
In hoffart / neid und üppigkeit / Wild und ger-
bändig jederzeit / Unreine herzens-lust mich
trieb Von deiner lieb ; O Herr / die sünden
mir vergieb.

6. Der sünd von meiner jugend auf / Und fre-
chen übertretung Gedencke nicht / zu dir ich
lauff / Herr / meiner seelen rettung ! Leich auß /
Herr Jesu / durch dein blut Und mach das
schuld-reißer gut ! Viel mächtiger ist deine
gnad / Als meine that / Die deinen geist be-
trübet hat.

14. Der sünden austilgende Jesu.

278. Mel. In dich hab ich gehoffet / Herr.
Ich bin ein Herr / der sünd vergiebt / Ich
bin / der unverändert liebt / Ich Gott und
menschen-sohne ! Es ist vollbracht / Mein
opffer macht / Daß ich nun deiner schone.

2. Die sünde werff ich in das meer / So daß sie
nimmer wiederkehr / Und ihr nicht mehr ge-
dencke / Mein theures blut Macht alles gut /
Nur darum ich dir's schencke.

3. Doch wandle vor meinem angesicht / Sey
fromm getreu und weiche nicht Zur linken
noch zur rechten ; Gib acht auf dich / Und lichte
mich / Man wird dein recht verachten.

15. Der Lob- und Danck-singende zu
Ehren dem liebwürdigsten See-
lenfreund Jesu.

279. Eigne Melodey.

Grosser Prophete / mein herge begehret
Von dir inwendig gelehret zu seyn /
Du aus des Vaters schoß zu uns gefehret
Hast offenbahret / wie du und ich ein ;
Du hast als mitler den teufel bezwunnen.
Dir ist das schlangen-kopff-treten gelunnen.

2. Priester in ewigkeit / meine gedanken

Dencken mit brennenden eiffer an dich/
 Bringe mein seuffzen in heilige schrancken/
 Der du ein opffer geworden für mich!
 Du bist/als fürsprach/zum Himmel gefahren/
 Ranst auch dein eigenthum ewig bewahren!
 3. König der ehren/ dich wollen wir ehren/
 Stimmet/ ihr sánten der liebe/ mit ein/
 Laßet das loben und danken nun hören/
 Weil wir die theuer-erkauffete seyn/
 Herrsche/ liebwürdigster heiland/ als könig!
 Menschen-freund/ schütze die deinen/ die wenig!
 4. Nun dann/ so sol auch mein alles erklingen/
 Ich als ein Christe wil treten herbey/
 Wil nicht ermüdet aus liebe dir singen/
 Sondern vermehren diß jubel-geschrey;
 Ich wil dich herzog des lebens verehren!
 Alles/ was odem hat / lobe dem HErrn!

Oder:

Höre doch/ Jesu/ das gläubige lallen/
 Laß dir die stimme der seelen gefallen!

16. **JEsus Christus/ der Anfang und
 das Ende.**

280. Met. Wie schön leucht uns der morgenstern.

Im anfang warest du das wort / Dadurch
 Gott alles brachte fort/ Denn nichts ohn
 dich erschaffen; Du bist das ende! diß be-
 weiß: Ich komme bald! dein wort beschleunft/
 Wer wil den trost wegraffen? HErr Christ/
 Du bist Nur alleine / Den ich meyne / In dem
 nithen/ Von dir zeugen die Propheten.

2. Du bist der grund der seligkeit: Dann eh
 er welt grund war bereit / Bin ich in dir er-
 nehlet/ Gelobet sey des Vaters raht / Der dir
 so wohl gefallen hat / Daß du mich auch gezäh-
 let zeuch/ HErr/ Noch mehr Mein gemüthe/
 Deiner güte Zu verschreiben: Treu bis in den
 Tod zu bleiben.

3. Du Gott und mensch/ bis A und O / Der
 ist und war/ des bin ich froh/ Daß du auch bald
 wirst kommen! Amen/ HErr Jesu/ komm nur
 bald / Der nahmen-christen lieb ist kalt / Der
 haub ist weggenommen. Raht! krafft! Sieg-
 raht: Mein vertreter Un erretter/ Hülffe sende/
 Du Anfang und das Ende!

Oder:

Hilf mir doch am letzten Ende!

M m 3

Ne